Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung" erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Der Bezugs-Preis wird mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben.
Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonst. irgendwelcher Störungen des Betriebes der Zeitung, d. Lieferanten od. d. Beförderungs-Einrichtungen) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises.

Postscheck-Konto Leipzig Nr. 29148.

Unterhaltungs- und Anzeigeblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte", „Mode und Heim" und „Der Kobold".

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla.

Gemeinde-Giro-Konto Nr. 158.

Nummer 15 — Mittwoch, den 3. Februar 1932 — 31. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 2. Februar 1932.

— Am Mittwoch, den 3. Februar ist es Herrn Zimmermann Hermann Boden u. Gemahlin, Mühlstraße, und Herrn Tischler Richard Flügel und Gemahlin, Wachbergstraße, vergönnt, das schöne Fest der Silber-Hochzeit zu begehen. Wir entbieten auch an dieser Stelle den Jubelpaaren herzliche Glückwünsche.

— Der Frauenverein hielt am vorigen Dienstag seine Jahrenhauptversammlung im „Ring" ab. Ein Gast, Frl. Burkhardt, eröffnete mit der Ouvertüre v. Mignon den Abend. Die Vorsitzende begrüßte die neu eingetretenen Mitglieder und erstattete den Jahresbericht. Die Kassiererin gab den Rechnungsbericht und hierauf schritt man zu den Wahlen. Auf Antrag von Frau Bürgermeister Richter, unterstützt durch den Kurator des Vereins, wählt man einstimmig Frau Bley als Vorsitzende wieder und bittet sie, die ihr Amt aus Gesundheitsrücksichten hatte niederlegen wollen, es doch weiter zu verwalten. Man dankt ihr für ihre aufopfernde Tätigkeit in all den Hilfswerken des Vereins zur Linderung der Not, ebenso den andern Vorstandsdamen und allen Mitgliedern, die durch ihre freiwilligen Spenden die Kinderspeisung im Sommer, die Abgabe von Frühstückmilch im Winter und von Brot- und Lebensmittelmarken das ganze Jahr über ermöglichen helfen. Es wurden 711 Vierpfundbrote im Jahre 1931 verteilt, im ganzen rund 1500 RM. für die Speisung, Milchabgabe, Brot- und sonstige Unterstützungen aufgebracht, alles aus Vereinsbeiträgen und Spenden, ohne jede staatliche Zuwendung vom Bezirksverband, wie manche geglaubt haben. Für die Nähabende hat vielmehr der Wohlfahrtsdienst für Innere Mission im Kirchenbezirk, eine rein kirchliche Organisation der freien Wohlfahrtspflege, verbilligten Stoff vermittelt und so den zahlreichen Besucherinnen die Teilnahme ermöglichte. Den ausscheidenden Vorstandsdamen Frau Pönitz, Oibricht, Helbig und Richter und der Botenfrau Frau Gerth wird der Dank des Vereins ausgesprochen. Die unter Leitung von Herrn Direktor Endler vorgenommene Wahl ergab als neue Vorstandsmitglieder: Frau Bürgermeister Richter, Frau Beger, Elbie, Lesche, während Frau Unger, Jaekel und Gottlöber wiedergewählt wurden. Als neue Botenfrau wurde einstimmig Frau Hickel gewählt. Fräulein Burkhardt brachte zwischendurch und zum Schluß noch mehrere Klavierstücke zu Gehör. Der Abend begann und schloß mit gemeinsamen Gesang.

Dresden. Im Zusammenhang mit den Vorgängen bei der zahlungsunfähig gewordenen Evangelischen Zentralbank in Berlin teilt die Sächsische Evangelische Korrespondenz mit, daß die Kirchliche Bestattungs-Versicherung für Sachsen ebensowenig wie deren Vertragsgesellschaft, die Deutsche Lebensversicherung, gemeinnützige A.-G. Berlin, in irgendwelcher Beziehung zur zusammengebrochenen Evangelischen Zentralbank gestanden haben. Auch die Landeskirchliche Kreditgenossenschaft ist niemals in geschäftliche Beziehung zu ihr getreten.

Dresden. Der Sächsische Junglandbund hielt hier seine diesjährige Hauptversammlung ab, die außerordentlich stark besucht war. Bundesvorsitzender Schlimpert forderte in seiner Begrüßungsansprache Stärkung der nationalen Opposition und des Wehrgeistes. Der Junglandbund werde im Kampf um Deutschlands Freiheit nicht erlahmen. — Den Hauptvortrag hielt Hofbesitzer Willikens-Großfläthe, M. d. R. Er erklärte, das Landvolk werde im Geist des wahren Sozialismus, dessen edelste Vertreter Friedrich der Große, Freiherr vom Stein und Bismarck gewesen seien, für deutsche Art und deutschen Boden einstehen. Der Bauernstand müsse wieder Führerpersönlichkeiten ins Volk senden und diese müßten aus der Landjugend hervorgehen.

In einer einstimmig angenommenen Entschließung wurde an die Reichsregierung die Forderung gerichtet, zur Sicherung der Zukunft Deutschlands schnellstens die erforderlichen Schritte zur Revision des Versailler Vertrages und der Wehrhaftmachung des deutschen Volkes einzuleiten. Die Junglandbündler seien zu jedem Opfer bereit, das der Kampf um die nationale und wirtschaftliche Befreiung fordere.

Dresden. Bierpreissenkung. Der Verband des Gaststättengewerbes von Dresden und Umgebung beschloß mit den ihm angeschlossenen Gastwirtsorganisationen eine Senkung des Bierpreises für das Stadtgebiet Dresden, und zwar wird der Ausschankpreis für sechs Zwanzigstel Glas Vollbier um 3 auf 32 Rpf. herabgesetzt.

Radebeul. Im Steinbruch verunglückt. Nach einer ohne Zwischenfall verlaufenen Sprengung in einem Steinbruch im Rietzschkegrund löste sich plötzlich eine umfangreiche Steinmasse von der Bruchwand und stürzte ab. Dabei wurde der Arbeiter Max Reck verschüttet. Er erlitt einen Bruch beider Unterschenkel und eines Armes sowie Kopfverletzungen und mußte ins Meißner Landkrankenhaus eingeliefert werden.

Bischofswerda. Einbruch in ein Stationsgebäude. In die Eisenbahnstation Demitz-Thumitz wurde nachts eingebrochen. Die Diebe öffneten mittels Sperrhaken die Tür zum Schalterraum. Es fiel ihnen lediglich eine Kassette mit 16 RM Inhalt in die Hände. Die Gendarmerie ist den Tätern auf der Spur.

Die Bank für Handel und Gewerbe in Leipzig wieder in Betrieb

Leipzig. Die Bank für Handel und Gewerbe A.-G., die am 3. Oktober vorigen Jahres ihre Schalter hat schließen müssen und dann ihren Gläubigern den Vergleichsvorschlag unterbreitete, die Forderungen auf 80 Prozent zu ermäßigen und bis zum 31. Dezember 1932 zinslos zu stunden, hat in Uebereinstimmung mit dem Ueberwachungsausschuß den laufenden Geschäftsverkehr wieder aufgenommen. Ueber alle neu eingezahlten Gelder kann frei verfügt werden. Maßgebend für die Wiedereröffnung der Schalter waren auch die schwebenden Verhandlungen wegen einer Reichshilfe bezw. Gründung einer neuen Kreditgenossenschaft. Daneben sind Verhandlungen mit der Stadt- und Girobank mit dem Ziel einer Verbindung der beiden Institute im Gange. Auch aus Kreisen der Geschäftsfreunde war wiederholt der Wunsch nach Wiederaufnahme der Geschäftsverbindung laut geworden, da es in der gegenwärtigen Zeit schwer halte, neue Bankverbindungen zu bekommen. In dem jetzt vorgelegten Geschäftsabschluß für 1931 wird ein Verlust von 1,967 Millionen Reichsmark ausgewiesen und der Ertrag aus dem zwanzigprozentigen Vergleichsnachlaß mit 1 139 Millionen Reichsmark.

Amerikanisches Vermächtnis für die Universität Leipzig

Leipzig. Der vor kurzem verstorbene Seidenfabrikant Paul Günther in New York hat der Universität Leipzig 100 000 Dollar vermacht.

Leipzig. Theatertumult. Im Komödienhaus kam es bei der Aufführung des Friedrich Wolfschen Stückes „Die Jungen von Mons" zu einem Tumult, als ein Kommunist bekanntgab, daß in Stuttgart der Verfasser des Stückes mit 24 Kommunisten festgenommen worden sei. Darauf erklärte der Intendant von der Bühne herab, das Theater sei kein Ort, um politische Auseinandersetzungen zu führen. Es setzte erneut großer Lärm ein. Schließlich mußte der kommunistische Redner aus dem Saal entfernt werden. Nach Beendigung des Stückes sprach sich ein Mitglied der Kollektive offen für den Kommunismus aus. Schließlich wurde die Internationale gesungen.

Waldheim. Kampf mit Verbrechern. Ein aufregender Kampf spielte sich im neuen Zellenhaus der Landesstrafanstalt ab. Zwei Wachtmeister hatten den Auftrag, einen zur Verbüßung einer längeren Freiheitsstrafe hier untergebrachten italienischen Schwerverbrecher aus seiner Zelle nach einer anderen zu transportieren. Der Verbrecher weigerte sich aber, in der neuen Zelle zu bleiben. Die Beamten versuchten, ihn mit Gewalt in die Zelle zu drängen. Es entstand ein Handgemenge, wobei der Verbrecher wie ein Wütender um sich schlug und mit einem verborgen gehaltenen spitzen Eisen, das er bei der Arbeit entwendet hatte, auf die Beamten einstach. Es gelang schließlich, nachdem noch ein Kanzleiangestellter eingegriffen hatte, den Verbrecher zu überwältigen und in Ketten zu legen. Ein Beamter wurde schwer verletzt und brach bewußtlos zusammen, während die Verwundungen des anderen Beamten leichterer Art sind.

Zwei Raubüberfälle

Chemnitz. Sonnabendmittag wurde einem Beamten des Pfarrhofs Jakobi im Hausflur des Pfarramtsgrundstücks eine Tasche mit 705 RM Bargeld und einigen Noten geraubt. Er war gerade im Begriff, das Gebäude zu verlassen, als ein besser gekleideter Mann eintrat und nach einem Bewohner fragte. Als der Beamte antwortete, erhielt er einen so heftigen Schlag in die Magengegend, daß er hinstürzte, gleichzeitig wurde ihm Pfeffer in die Augen geworfen. Der Täter ist unter Mitnahme der Notentasche entkommen.

Gewerbebank Chemnitz strebt Moratorium an

Chemnitz. Bei der Gewerbebank Chemnitz G. m. b. H. sind in der letzten Zeit wesentliche Abhebungen erfolgt. Von Anfang 1930 an sind insgesamt etwa zwei Millionen Reichsmark Guthaben ausgezahlt worden. Die Bank sah sich daher gezwungen, an ihre Gläubiger zwecks Gewährung eines Moratoriums heranzutreten. Nach den in einer Gläubigerversammlung gemachten Mitteilungen können die Verluste aus den Reserven und einem Teil der Zinsenguthaben gedeckt werden. Den Gläubigern wurde vorgeschlagen, ihre Guthaben bis zum 31. Dezember 1933 bei einer Verzinsung von 3 Prozent für 1932 und 4 Prozent für 1933 zu stunden. Dieser Vorschlag wurde von den etwa 400 anwesenden Gläubigern einstimmig angenommen.

Chemnitz. Zahlungseinstellung. Die Firma Max Berger, Strumpf- und Handschuhfabrik und Appreturanstalt, hat infolge großer Verluste am Niedergang der Warenpreise und an den Außenständen ihre Zahlungen eingestellt.

Frankenberg. Lohngeldraub. In der Mühlenstraße wurde einer 26 Jahre alten Angestellten, die Lohngelder von der Bank holte, die Aktentasche mit über 600 RM von zwei jungen Leuten entrissen. Die Räuber entkamen in einem Auto, das vorher in Chemnitz gestohlen worden war. Die Nachforschungen blieben bisher ohne Ergebnis.

Stollberg. Die 30jährige Näherin Charlotte Landgraf wurde auf der Straße nach Neuwiese von einem Unbekannten überfallen und zu vergewaltigen versucht. Nachdem sie sich losgerissen hatte, schlug sie der Täter ins Gesicht und raubte ihr eine braune Aktentasche. Der Räuber flüchtete querfeldein in Richtung Oberwürschnitz.

Zwickau. Gebührensenkung. Der Rat beschloß, die Marktgebühren für den Groß- und Kleinhandel vom 1. Februar ab um zwanzig Prozent herabzusetzen. In den Monaten November bis März soll diese Senkung mit Rücksicht auf den schwächeren Marktverkehr in den Wintermonaten und den dadurch bedingten schlechteren Geschäftsgang 35 Prozent betragen.

Eilenburg. Zwei Tote. An der Peripherie von Eilenburg fuhr nachts gegen 2 Uhr ein Motorrad auf einen haltenden Lieferwagen auf. Der Anprall war so heftig, daß die beiden Kraftradfahrer, der 23 Jahre alte Drogist Richter und der 26jährige Zigarrenhändler Liepmann, beide aus Eilenburg, auf der Stelle tot waren.

Schleiz. Sprengstoffdiebstahl. Aus dem außerhalb der Stadt an der Straße nach Plauen gelegenen alten Pulverturm, der von dem Waffenmeister Hartenstein zur Lagerung von Sprengstoffen benutzt wird, wurden nach Erbrechen der eisernen Tür drei Pakete Sprengstoff zu je fünf Pfund gestohlen. Von den Tätern fehlt bisher jede Spur.

Der Wirtschaftstod in Böhmen

Graslitz. Mit Ablauf des Monats Februar soll das Eisenwerk Rothau stillgelegt werden. Durch diese Maßnahme werden 1200 Arbeiter und Angestellte arbeitslos.

Letzte Nachrichten

Zum Hindenburg-Ausschuß

Berlin, 2. Februar.

Oberbürgermeister Dr. Sahm äußerte sich gestern abend vor Vertretern der Presse über die Vorgeschichte der Bildung des Hindenburg-Ausschusses. Er wies darauf hin, daß nach dem Scheitern des Versuches, die Verlängerung der Amtsdauer des Reichspräsidenten auf parlamentarischem Wege zu erreichen, eine große Beunruhigung im deutschen Volke entstanden sei und die Gefahr bestanden habe, daß nun einzelne Parteikandidaturen aufgestellt würden, die eine weitere Zerrissenheit zur Folge haben müßten. Für die Reichsregierung gab es in diesem Augenblick keine Möglichkeit, von sich aus eine neue Aktion für die Hindenburg-Wahl einzuleiten. Deshalb mußte der Anstoß von außen kommen, und er mußte schnell kommen; denn der 13. März ist als Wahltermin vorgesehen.

Dr. Sahm unterstrich weiter, daß seine Initiative nicht durch die Reichsregierung herbeigeführt, sondern aus eigener ernster Prüfung der Frage herausgewachsen sei.

— Zu den ersten Aufgaben des Ausschusses gehört es, die Stimmen zu sammeln, die für den Wahlvorschlag gesetzlich vorgeschrieben sind. Dr. Sahm begrüßt es besonders, daß ein großer Teil der deutschen Presse sich bereits für die Gewinnung dieser Stimmen zur Verfügung gestellt hat, indem sie sich bereiterklärte, die Listen auszulegen. In diesen Listen müsse, um den Vorschriften zu entsprechen, als Vertrauensmann Oberbürgermeister Dr. Sahm und als sein Stellvertreter Reichsgerichtspräsident a. D. Dr. Simons aufgeführt werden. Außerdem müsse darauf geachtet werden, daß der Name des Reichspräsidenten von Hindenburg und Beneckendorf richtig aufgeführt sei. Nach den gesetzlichen Bestimmungen seien für die Vorschlagslisten 20 000 Stimmen erforderlich.

Turnen · Spiel · Sport im Turnverein Jahn e.V.

(Deutsche Turnerschaft).

Sonntag, den 31. Januar 1932.

Fußball.

Lausa Kn. — Jahn Kn. 2 : 0 (1 : 0)

Hermsdorf I. — Jahn I. 2 : 0 (0 : 0)

Im letzten Moment konnte die Jahnmannschaft noch dieses Gesellschaftsspiel festmachen. Der Spielverlauf sah die Hermsdorfer infolge ihres körperlichen Spieles etwas im Vorteil und zum Schluß als glückliche Sieger. Die beiden Treffer gingen aus einem direkt verwandelten Strafstoß und einem Elfmeter hervor.